

Fragen der edkimo-Umfrage zu den Bildungsplänen

Rückmeldung der Fachschaft Deutsch des Gymnasiums Marienthal (durch Frauke Winkler, stellvertretend für die Fachschaft)

1. Kess-Faktor der Schule: II

2a. Der Rahmenplan hat das Ziel die Rechtschreibung zu stärken: Sind die Maßnahmen (z. B. die Bausteine) dafür Ihrer Ansicht nach angemessen?

--> Die Bausteine im Bereich „Richtig schreiben“ sind durchaus angemessen; ob dadurch alleine eine Verbesserung der Rechtschreibleistungen erzielt werden kann, ist fraglich, da diese Bausteine auch bisher schon Teil des Unterrichts der Sekundarstufe I waren

--> Die Einführung von Sprachbildung als Querschnittsaufgabe für alle Fachschaften ist in diesem Kontext sehr zu begrüßen und wird der Tatsache gerecht, dass sich die Hamburger Schülerschaft grundsätzlich verändert hat.

2b. Wollen Sie darüber hinaus eine Rückmeldung zu den getroffenen Maßnahmen zur Stärkung der Rechtschreibung geben?

--> Die Einführung der 3. Klassenarbeit zur Überprüfung der Rechtschreibleistungen ist unserer Ansicht nach eine kontraproduktive Maßnahme, da mit Blick auf die Klassenarbeit der Fokus zwar auf Rechtschreibung und Regelwissen gelenkt wird, letztlich jedoch durch die Einführung einer weiteren Klassenarbeit der Druck für die Schülerinnen und Schüler erhöht wird, statt den Fokus auf das kontinuierliche Einüben im Unterricht zu legen.

Sek. I: Texte verfassen

3a. Der Rahmenplan hat das Ziel die Kompetenz, Texte zu verfassen, zu stärken: Sind die Maßnahmen (z. B. unverbindliche Stilempfehlungen, Textsortenauswahl) dafür Ihrer Ansicht nach angemessen?

--> s.o.: Die Bausteine des Rahmenplans sind grundsätzlich angemessen; um die Schreibkompetenzen nachhaltig und grundsätzlich verbessern zu können, sind weitere begleitende Maßnahmen, gerade für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweit-/ Drittsprache erwerben/ erworben haben, jedoch notwendig.

3b. Wollen Sie darüber hinaus eine Rückmeldung zu den getroffenen Maßnahmen zur Stärkung der Kompetenz, Texte zu verfassen, geben?

Sek. I: Lesen

4a. Setzen Sie die aufgeführten Lesetechniken und -strategien bereits in Ihrer schulischen Praxis ein?

--> Die aufgeführten Lesetechniken und -strategien werden in der schulischen Praxis bereits eingesetzt und sind in großen Teilen auch im schulinternen Curriculum verankert.

4b. Wollen Sie darüber hinaus eine Rückmeldung zu den aufgeführten Lesetechniken und –strategien geben?

Sek I: Texte/Medien

5a. Ist das Verhältnis von Freiheit und Verbindlichkeit? (z. B. bezogen auf den Bereich 'Texte/Medien 5/6') Ihrer Ansicht nach angemessen?

--> Das Verhältnis von Freiheit und Verbindlichkeit in diesem Bereich ist angemessen.

5b. Wollen Sie darüber hinaus eine Rückmeldung zum Verhältnis von Freiheit und Verbindlichkeit des Kerncurriculums geben?

5c. Haben Sie Anmerkungen zu den vorgeschriebenen Textsorten?

Sek. I: Sprache/Sprachgebrauch

6a. Sind die aktuellen Tendenzen der Gegenwartssprache in den Inhalten aus Ihrer Sicht hinreichend abgebildet? (z. B. hate speech)

6b. Wollen Sie darüber hinaus eine Rückmeldung zum Bereich Sprache/Sprachgebrauch des Kerncurriculums geben?

Sek I: Allgemein

7a. Bieten die Kerncurricula der Sekundarstufe I die Grundlage für eine hinreichende Vorbereitung auf die Studienstufe?

--> ist gegeben

7b. Wollen Sie darüber hinaus eine Rückmeldung zu den Kerncurricula hinsichtlich der Vorbereitung auf die Studienstufe geben?

Sek II

8a. Ein Ziel ist literarisches und kulturgeschichtliches Überblickswissen zu schaffen. Sind die Maßnahmen (Schlüsseltexte) dafür geeignet?

--> Die Schlüsseltexte sind angemessen gewählt; wenn den Lehrkräften ein Reader zur Verfügung gestellt wird, der bereits annotierte und ggf. gekürzte Texte enthält, sind diese Texte auch gut einsetzbar, sofern die Vorgaben in den A-Heften nicht zu umfangreich sind und den nötigen Spielraum bei der Unterrichtsgestaltung lassen

8b. Haben Sie Ergänzungsvorschläge zu den Schlüsseltexten?

--> Als Ergänzung zum Reader/ den Texten wären dazu passende Aufgabenstellungen mit einem Erwartungshorizont wünschenswert und hilfreich.

9a. In Hamburg liegt ein Schwerpunkt auf der Filmanalyse: Sehen Sie diesen Bereich hinreichend berücksichtigt?

--> Der Bereich ist hinreichend berücksichtigt, da Filmanalyse verbindlich ab Klasse 5/6 eingeführt wird und so, dem Spiralcurriculum entsprechend, kontinuierlich vertieft werden kann.

9b. Wollen Sie darüber hinaus eine Rückmeldung zu den aufgeführten Aspekten der Filmanalyse geben?

Allgemeine Rückmeldungen zu den Rahmenplanentwürfen

10a. Die Fachbegriffe stellen ein verbindliches Glossarwissen dar. Halten Sie die Auswahl für angemessen?

--> Die Auswahl der Begriffe ist insgesamt angemessen; die Vorgaben (in allen Fächern) sind hilfreich mit Blick auf Sprachbildung als Querschnittsaufgabe.

10b. Haben Sie Ergänzungsvorschläge für das verbindliche Glossarwissen?

11. Halten Sie die gewählten didaktischen Grundsätze für angemessen?

12a. Ist die Schnittmenge der Rahmenplanentwürfe mit Ihrem aktuellen schulinternen Curriculum groß (didaktische Grundsätze, fachinterne Kompetenzen (Kompetenzkapitel), Kerncurriculum)?

--> Die Schnittmenge mit unserem aktuellen Curriculum ist recht groß; einige der neuen Vorgaben passen zu bereits angedachten Veränderungen.

12b. Wollen Sie darüber hinaus eine Rückmeldung zum Verhältnis der Rahmenplanentwürfe zu Ihrem schulinternen Curriculum geben?

13. Welche Herausforderungen und welche Verbesserungen sehen Sie durch die neuen Rahmenplanentwürfe? Haben Sie darüber hinaus noch weitere Anmerkungen?

--> Die Tatsache, dass die Arbeitsbelastung für die Schülerinnen und Schüler steigt (Einführung der zusätzlichen Lernaufgabe und die Tatsache, dass Klassenarbeiten nicht mehr durch alternative Lernleistungen ersetzt werden können) stellt eine deutliche Herausforderung dar. Dies gilt insbesondere für die Klassen 5 und 6, die bei der Bearbeitung einer zusätzlichen Lernaufgabe noch viel Unterstützung benötigen, die sie oft nicht im Elternhaus bekommen. Gerade in dieser Altersstufe muss das eigenständige Arbeiten noch erlernt werden.

--> Ähnliches gilt für die Sek II durch die Einführung weiterer Klausuren und die nun zusätzlich zu erbringenden PLs.

--> Durch diese Maßnahmen wird vor allem der Druck erhöht; allein durch die Tatsache, dass die Schüler*innen eine weitere Klausur schreiben müssen, verbessert sich die Schreibkompetenz nicht. Wünschenswert wären stattdessen Mittel für zusätzliche Fördermaßnahmen/ zusätzliche Angebote, die man den Schüler*innen machen kann, um ihre Schreibkompetenzen zu verbessern; eine sinnvolle Maßnahme wären auch kleinere Kurse, in denen man die Schüler*innen intensiver bei der Verbesserung ihrer (Schreib-)kompetenzen unterstützen könnte.

--> Ähnliches gilt für die Änderung, dass Klassenarbeiten nun zu 50% in die Note eingehen. Dadurch wird vor allem für diejenigen der Druck erhöht, die mit der Schriftsprache noch (größere) Schwierigkeiten haben; dies berücksichtigt die Tatsache, dass die Anzahl der Schüler*innen mit Deutsch als Zweit-/Drittssprache sich erhöht hat, nicht angemessen.

--> Unklar ist, ob die Bewertung der zusätzlichen Lernaufgabe in die schriftliche Note oder in die laufende Kursarbeit einfließt. Sollte diese Lernaufgabe als weitere Klassenarbeit zu bewerten sein, dann sehen wir mit Blick auf die Klassenarbeitspläne, für die die gleichen Vorgaben wie früher gelten, Schwierigkeiten.

--> Für die Kolleg*innen bedeuten diese Neuerungen eine deutliche Mehrarbeit (zusätzliche Korrekturen, Begleitung der Vorbereitung der Lernaufgabe, Integration der zusätzlichen Prüfungen/ Kolloquien in den Unterricht). Dies ist für das Fach Deutsch besonders zu betonen, da sich durch die Einführung der 3. Klassenarbeit die Arbeitsbelastung bereits erhöht hat.

--> Eine entsprechende Anpassung der Faktoren ist unserer Auffassung nach unbedingt notwendig, damit die Qualität der durch die Lehrer*innen geleisteten Arbeit gewährleistet werden kann (s.o.).

--> Unklarheiten/ Probleme gibt es bezüglich der Klassenarbeit, bei der digitale Hilfsmittel verwendet werden sollen: Bisher stehen nicht allen Schüler*innen in Hamburg funktionierende digitale Endgeräte in der Schule zur Verfügung. Die WLAN-Verbindungen in der Schule sind nicht immer zuverlässig und stabil. Zudem ist in Teilen noch unklar, wie diese Arbeiten gestaltet werden sollen – was gilt als digitales Produkt? Welcher zeitliche Rahmen kann/ darf vorgegeben werden, wenn ein digitales Produkt erstellt werden soll? Gelten dann noch die für Klassenarbeiten eigentlich

angegebenen Vorgaben? Denn ein Podcast z. B. ließe sich unter solchen Rahmenbedingungen nicht erstellen.

--> Die klare Trennung zwischen bewertungsfreien und bewertungsrelevanten Unterrichtsphasen (und die Thematisierung dieser) scheint uns, gerade bei den jüngeren Schüler*innen, in der Praxis nicht leicht umsetzbar.

14. Was ist Ihrer Ansicht nach wichtig, damit eine Implementierung der Rahmenpläne in Ihre schulische Praxis gelingen kann?

--> siehe Frage Nr. 13

15. Für welche Bereiche der Kerncurricula sehen Sie Fortbildungsbedarf?

16. Wollen Sie darüber hinaus eine in den Fragen nicht berücksichtigte Rückmeldung zu den Rahmenplanentwürfen geben?